



## **Schriftliche Anfrage**

der Abgeordneten **Patrick Friedl, Paul Knoblach, Laura Weber**  
**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**  
vom 15.04.2025

### **Elektronisches Polleninformationsnetzwerk Bayern**

Das elektronische Polleninformationsnetzwerk Bayern (ePIN) ist eine wichtige Informationsquelle für Allergikerinnen und Allergiker. Es bietet die Möglichkeit, den Pollenflug der letzten 24 Stunden in 3-Stunden-Intervallen abzurufen. Während es auf anderen Apps, wie z. B. der „WarnWetter“ App vom Deutschen Wetterdienst (DWD) oder der App „Husteblume“ einer Krankenkasse, auch eine Vorhersage des Pollenflug für die nächsten Tage gibt. So eine Vorhersage wäre für Allergikerinnen und Allergiker ein wertvoller Hinweis, um die Aktivitäten und die Medikamentendosierung für die kommenden Tage planen zu können.

Die Staatsregierung wird gefragt:

1. Wie viele elektronische Pollenmonitore gibt es aktuell in Bayern? ..... 2
  2. An welchen Standorten stehen diese elektronischen Pollenmonitore? ..... 2
  3. Warum wurden genau diese Standorte ausgewählt? ..... 2
  - 4.a) Bis wann beabsichtigt die Staatsregierung die Standorte für elektronische Pollenmonitore auszuweiten? ..... 2
  - 4.b) Wie viele neue Pollenmonitore soll es in den nächsten zehn Jahren geben? ..... 2
  - 4.c) Welche Zahl an Pollenmonitoren wird nach Ansicht der Staatsregierung benötigt, um mit einem flächendeckenden Netz von Pollenmonitoren eine gute Vorsorgesituation für Pollenallergikerinnen und -allergiker zu erreichen? ..... 2
  5. Warum gibt es in der ePIN-App keine Prognosen? ..... 3
- Hinweise des Landtagsamts ..... 4

# Antwort

## des Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention zum Sachstand 15.04.2025

vom 12.05.2025

### 1. Wie viele elektronische Pollenmonitore gibt es aktuell in Bayern?

Insgesamt acht elektronische Pollenmonitore sind Teil des elektronischen Polleninformationsnetzwerks Bayern (ePIN). Weitere elektronische Pollenmonitore in Bayern, wie beispielsweise am Universitätsklinikum Augsburg und am Zentrum für Allergie und Umwelt der Technischen Universität München (ZAUM), sind nicht Teil des ePIN (s. auch Antwort auf Frage 4 c). Die folgenden Antworten beziehen sich auf die elektronischen Pollenmonitore des ePIN.

### 2. An welchen Standorten stehen diese elektronischen Pollenmonitore?

Die acht elektronischen Pollenmonitore des ePIN stehen in Altötting, Feucht, Garmisch-Partenkirchen, Hof, Marktheidenfeld, Mindelheim, München und Viechtach.

### 3. Warum wurden genau diese Standorte ausgewählt?

Die Standorte der elektronischen Pollenmonitore wurden auf Basis einer Vorstudie ausgewählt, welche durch das ZAUM durchgeführt wurde. Hierfür wurde vor Inbetriebnahme des ePIN bayernweit für ein Jahr ein dichtes Messnetz mit 27 Hirst-Typ Pollenfallen (manuelle Erfassung und Analyse von Pollen in der Luft) aufgebaut. Die Pollenfallen wurden entsprechend verschiedener Kriterien, wie unter anderem den unterschiedlichen Klimazonen in Bayern und der jeweiligen Bevölkerungsdichte, aufgestellt. Die Standorte wurden sukzessive zusammengefasst, sodass acht Standorte verblieben, welche die unterschiedlichen Pollenflugzonen optimal abdecken.

#### 4.a) Bis wann beabsichtigt die Staatsregierung die Standorte für elektronische Pollenmonitore auszuweiten?

#### 4.b) Wie viele neue Pollenmonitore soll es in den nächsten zehn Jahren geben?

Die Fragen 4 a und 4 b werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Eine Erweiterung der Standorte ist zum aktuellen Zeitpunkt nicht indiziert, siehe Antwort zu Frage 3.

#### 4.c) Welche Zahl an Pollenmonitoren wird nach Ansicht der Staatsregierung benötigt, um mit einem flächendeckenden Netz von Pollenmonitoren eine gute Vorsorgesituation für Pollenallergikerinnen und -allergiker zu erreichen?

Die vorhanden acht Standorte wurden durch Vorstudien so ausgewählt, dass sie den Pollenflug in Bayern optimal abdecken (siehe Antwort zu Frage 3). In Umsetzung des Beschlusses des Landtags vom 28.10.2020 (Drs. 18/11013) wurde im Frühjahr 2021 die

Möglichkeit geschaffen, zusätzliche externe Pollenmonitore unter bestimmten Voraussetzungen in das elektronische Polleninformationsnetzwerk Bayern im Sinne einer sog. „Public-private-Partnership“ aufzunehmen (ePIN-Plus). Partner zur Aufnahme elektronischer Pollenmonitore in ePIN-Plus können z. B. Krankenkassen, Unternehmen, Nichtregierungsorganisationen, Universitäten oder Privatpersonen sein. Bislang wurde am für die Umsetzung von ePIN zuständigen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) noch kein Antrag auf Aufnahme in ePIN-Plus eingereicht.

#### **5. Warum gibt es in der ePIN-App keine Prognosen?**

Im Rahmen des Verbundprojekts „Klimawandel und Gesundheit II“ (VKG II) wird derzeit im Forschungsprojekt „Optimierung von ePIN: Pollenflugvorhersagen und Softwareanpassung (ePIN-opt)“ geprüft, wie sich eine Pollenflugvorhersage, die auf den ePIN-Daten basiert, realisieren lässt. VKG II wird vom Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention (StMGP) sowie vom Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV) finanziert.

**Hinweise des Landtagsamts**

Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

—————

Zur Vereinfachung der Lesbarkeit können Internetadressen verkürzt dargestellt sein. Die vollständige Internetadresse ist als Hyperlink hinterlegt und in der digitalen Version des Dokuments direkt aufrufbar. Zusätzlich ist diese als Fußnote vollständig dargestellt.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter [www.bayern.landtag.de/parlament/dokumente](http://www.bayern.landtag.de/parlament/dokumente) abrufbar.

Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter [www.bayern.landtag.de/aktuelles/sitzungen](http://www.bayern.landtag.de/aktuelles/sitzungen) zur Verfügung.